

Newsletter Agroforst

März 2021

Von Mäusen und Wurzeln

Wenig ist ärgerlich, als wenn ein recht neu gepflanzter Baum plötzlich abstirbt und man ihn ohne Probleme aus dem Boden ziehen kann. Ohne Wurzeln.

Das passiert, wenn der Baum ohne entsprechenden Wühlmausschutz gepflanzt wurde.

Wühlmausschutz mit Korb

Eine einfache Methode, die den Bodenschluss an die Wurzeln deutlich erleichtert, ist das Falten eines sogenannten „Wühlmauskorb“ aus dem Draht. Es wird einfach eine Röhre gerollt und mit Draht befestigt. Am unteren Ende verschliesse ich den Korb mit einem rechtwinkligen Stück, welches ich ebenfalls mit Draht am Korb bündig verschliesse. In diesen Korb kann ich den Baum mitsamt Wurzeln hinein stellen und mit Erde auffüllen und festtreten. Anschliessend schlage ich die oberen Enden des Korbes bis zum Stamm zusammen und gewährleiste so einen maussicheren Käfig. Wenn die Wurzeln aus dem Käfig heraus wachsen, sollte der Baum gefestigt genug für eventuelle Mausattacken sein.

Verzinkt oder Unverzinkt?

Einen Wühlmauskorb kann man in der verzinkten oder unverzinkten Version anfertigen. Die unverzinkte Version wird für eher sandige Böden empfohlen, die verzinkte für eher schwere, tonige Böden, um die Lebensdauer zu erhöhen.

Ich habe jedoch im Hochstammbereich, aufgrund der Gefahr, dass ein Jungbaum gut wächst und die verzinkte Variante nicht schnell genug verrottet und somit irgendwann die Wurzeln einschneidet, bisher nur die unverzinkte Variante genutzt und bin auch Flächen mit hohem Wühlmausbefall bisher zufrieden.

Ob verzinkt oder unverzinkt, ohne einen Wühlmauskorb oder -schutz beim Pflanzen macht man sich viel Arbeit ohne Ergebnis und bietet den Mäusen ein kleines Festmahl.

Lisa Nilles, AGRIDEA



Hinweise auf anstehende Veranstaltungen

- AGRIDEA Kurs am **28.09.2021** (auf Deutsch)
„Umsetzung von Agroforstsystemen in der Schweiz“
Das genaue Programm und der Veranstaltungsort werden im nächsten Newsletter bekannt gegeben.
- AGRIDEA Webinar am **31.03.2021** (auf Französisch)
[« Agroforesterie: Une source de fourrage complémentaire? Intérêts et enjeux des buissons et arbres fourragers dans l'alimentation des animaux »](#)
- 5. Europäische Agroforst Konferenz (EURAF 2020) vom **17.05.2021 bis 19.05.2021, online**
Die Konferenz aus dem Jahr 2020 wurde auf den Mai 2021 verschoben. Die Konferenz findet ausschliesslich online statt. [Hier geht es zu Anmeldung.](#)

Umfragen

Umfrage zum Beratungsbedarf im Agroforst:

Die Beratungsanfragen zu Agroforstsystemen steigen beständig. Mit folgender Umfrage möchten die AGRIDEA / IG Agroforst Ihre Bedürfnisse und Herausforderungen erfassen, um passende Angebote erstellen zu können.

Unter folgendem Link finden Sie einige Fragen zu der Beratung im Agroforst, die Umfrage ist zweisprachig (Deutsch/Französisch):

Umfrage Beratungsbedarf Agroforstsysteme

Über eine rege Teilnahme freuen wir uns sehr!

CO₂-Fussabdrücke landwirtschaftlicher Betriebe, Universität Helsinki

Eine weitere Umfrage der Masterstudentin Ines Freudenthal der Universität Helsinki befasst sich mit den CO₂-Fussabdrücke verschiedener Höfe.

Gerne möchte sie dazu auch 1-2 Höfe aus der Schweiz, die teilweise oder ganz Agroforstwirtschaft betreiben, in die Untersuchung aufnehmen. Bei Interesse an einer Teilnahme können Sie sich melden bei: ines.freudenthal@helsinki.fi

Laufende Projekte

CarboSeq

Das EU Projekt CarboSeq, gestartet im Februar 2021, recherchiert, evaluiert und modelliert das Potenzial zur Speicherung von Bodenkohlenstoff durch landwirtschaftliche Managementpraktiken. Als Teil des 23 europäische Länder umfassenden Konsortium beteiligt sich Agroscope an der Sammlung von Daten und Literatur zum Speicherpotenzial von Agroforstsystemen.

Das Projekt reiht sich in das European Joint Programme (EJP Soil), mit dem Ziel klimafreundliche nachhaltige Bodenbewirtschaftung in der Landwirtschaft zu fördern, d. h. Bodenbewirtschaftungssysteme, welche eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion, nachhaltige Bodenbiodiversität sowie andere Bodenfunktionen, die zum Erhalt der Ökosystemdienstleistungen der Böden beitragen.

Sonja Kay, Agroscope

Informationen zu CarboSeq unter: [Homepage](#), [Twitter](#)

Projekt AGROMIX

Neues EU-Forschungsprojekt AGROMIX

AGROMIX - AGROforestry and MIXed farming systems heisst ein neues EU-Forschungsprojekt welches gemischte und agroforstliche Landnutzungssysteme weiterentwickeln und so die europäische Landwirtschaft widerstandsfähiger und vielfältiger gestalten möchte. Finanziert durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union, bringt das Projekt 28 Partner aus 14 Ländern zusammen und ist transdisziplinär und international ausgerichtet.

Im Zuge einer starken Spezialisierung sind gemischte Betriebsformen innerhalb der europäischen Landwirtschaft immer mehr zurückgegangen in den letzten Jahrzehnten, mit erheblichen Verschiebungen in Richtung monokulturell geführter Ackerbaubetriebe oder einer hochspezialisierten Tierhaltung. Die negativen Folgen für die Umwelt sind bekannt und quantifizierbar. Während wir hier in der Schweiz fast nur Gemischtbetriebe vorfinden, sieht die Welt in anderen europäischen Regionen ganz anders aus und weist zum Teil einen sehr ausgeprägten Spezialisierungsgrad auf. Das EU-Projekt AGROMIX widmet sich nun ganz dieser Problematik und hat sich zum Ziel gesetzt, das volle Potential von Synergien in der gemischten Land- und Agroforstwirtschaft auszuschöpfen.

Die ZHAW und AGROSCOPE beteiligen sich im Rahmen verschiedener Arbeitspakete und Aufgaben an diesem Projekt. So wird zum Beispiel ein Katalog mit besonders gelungenen Agroforst-Beispielen innerhalb Europas erstellt und der Datenaustausch zur Entwicklung von Indikatoren aus 8 europäischen Langzeitversuchen koordiniert. Im Rahmen nationaler Pilotprojekte soll ein neuer Co-Design-Ansatz in Zusammenarbeit mit Betrieben, Netzwerken und Regionen angewendet werden. Als Grundlage für das Schweizer Pilotprojekt dient das Netzwerk der IG Agroforst. Hier geht es konkret darum, die Finanzierung von Ökosystemleistungen in unseren Schweizer Agroforstsystemen über verschiedene Wege voranzutreiben, um diese auch langfristig wirtschaftliche tragfähiger zu machen.

Erreicht werden soll dies über verschiedene Massnahmen und Prozesse, welche sowohl die individuelle Gestaltung von Agroforstsystemen auf Grundlage von Erfahrung

und Präferenzen berücksichtigt als auch mögliche neue Wertschöpfungsketten und Nutzungsziele.

Im Rahmen des Projektes werden wir auf den einen oder anderen Betrieb zugehen. Es sind Aktivitäten und Workshops geplant, auch im Austausch mit anderen Schweizer Netzwerken der aufbauenden Landwirtschaft, denn letzten Endes verfolgen wir alle ähnliche Ziele.

Bei Interesse am Projekt und/oder einer möglichen Beteiligung im Rahmen der Pilotstudie bitte melden bei:

Mareike Jäger, ZHAW

Nähere Infos gibt es auch auf der Projekthomepage: <https://agromixproject.eu/>

Medienecho

Förderung von Agroforstsystemen in Deutschland

Im Januar hat der deutsche Bundestag über die Förderfähigkeit von Agroforstsystemen entschieden. Die Förderung soll noch in der aktuellen Förderperiode umgesetzt werden.

<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/247/1924783.pdf>

Broschüre „Agroforstwirtschaft die Kunst, Bäume und Landwirtschaft zu verbinden“ vom DeFAF e.V.

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF e.V.) hat eine neue Broschüre mit dem Titel „Agroforstwirtschaft die Kunst, Bäume und Landwirtschaft zu verbinden“ herausgegeben. Neben den Formen der Agroforstwirtschaft werden auch Verarbeitung und Vermarktungsmöglichkeiten von Agroforstprodukten vorgestellt. Die Broschüre kann kostenlos [unter folgendem Link](#) heruntergeladen werden.

Angebot zur Unterstützung bei Pflanzungen in Agroforstsystemen

Sarah Menegale der [Stiftung Umwelteinsatz](#) hat ein Angebot an uns herangetragen, das wir sehr gerne an Praktiker und Landwirte weitergeben.

Die Stiftung Umwelteinsatz unterstützt mit erwachsenen Freiwilligen, Jugendlichen und Zivildienstleistenden unterschiedlichste Projekte für den Naturschutz und die Pflege von Kulturlandschaften. In der Diskussion kam die Idee, Landwirte und Praktiker bei der Pflanzung und Pflege von Agroforstsystemen zu unterstützen. Auch Einsätze mit Schulklassen sind denkbar.

Falls Sie ein geeignetes Projekt oder Fragen zu möglichen Kooperationsformen haben, steht Frau Menegale sehr gerne zur Verfügung:

Sarah Menegale

Geschäftsleiterin

Stiftung Umwelteinsatz (SUS)

Brunnmattstrasse 15

CH-3007 Bern

Mail: sarah.menegale@umwelteinsatz.ch

Telefon: 031 380 50 60